

Friedhofsabfälle

Appell zur biologischen Disziplin

Wie schon wiederholt in Pfarrbriefen und auf der Homepage angeführt oder auch von Pfarrer Lambert Wiesbauer in der Kirche darauf hingewiesen, wird neuerlich mit Nachdruck auf den sorgfältigen Umgang bei der Entsorgung von Friedhofsabfällen hingewiesen.

Leider muss nach wie vor festgestellt werden, dass sich manche Personen scheinbar dessen nicht bewusst sind, was unter „kompostierbare Abfälle“ oder „verrottbare Materialien“ verstanden wird.

Zur Verdeutlichung werden nachstehend plakativ nochmals Beispiele erwähnt, die **unter keinen Umständen** bei der Friedhofs-Abfallstelle entsorgt werden dürfen:

- Gestecke jeglicher Art
- Kränze jeglicher Art
- Blumentopfeinsätze jeglicher Art
- Grablichthülsen, Kerzenreste
- Verpackungsmaterial, Folien etc.
- Kunststoffblumen-/material
- Pappe, Kartons, Papiere jeglicher Art
- Lametta, Schmuckbehänge
- Glas-/Kunststoffflaschen
- Getränkeverschlüsse
- Feuerzeuge, Zünder
- etc ...



Alles NICHT VERROTTBARE hat auf dem Friedhofsabfallhaufen nichts verloren!

Es liegt in der Vernunft der Sache, dass bei nicht kompostierbaren Materialien die vorhandenen Mülltonnen zu benützen oder betreffend Gestecke und Kränze diese mitgenommen und privat zu entsorgen sind.

Wir hoffen neuerlich auf eine solidarische Verhaltensweise aller Grabbesitzer bzw. Friedhofsbesucher.

Es kann und darf nicht sein, dass die Vielzahl jener, die sich diesbezüglich sehr korrekt verhalten, quasi in den Sog der Nicht-Disziplinierten hineingezogen werden.

Denn eines ist klar: Sollte in dieser Entsorgungsproblematik keine erkennbare Verbesserung eintreten, sind auf Sicht Konsequenzen absehbar, die dann alle Grabbesitzer betreffen würde.

Es wird daher nochmals um Einsicht, Vernunft und globales Pflichtbewusstsein gebeten.